



Bessere Bildungschancen durch individuelle Bildungswege

Dr. Christian Vogel

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Fachtag „Hessische Bildungslandschaften im Fokus – Einsichten und Ausblicke“

Frankfurt, 15.11.2017



Herausforderungen im Bildungssystem – eine Annäherung

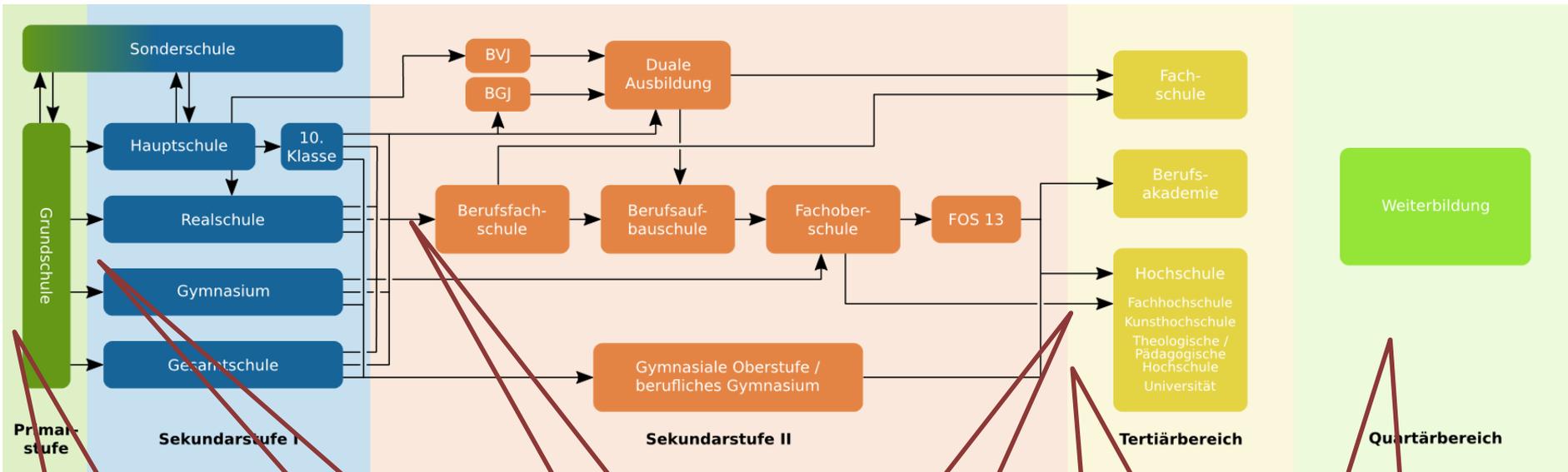
Bildungsgerechtigkeit – Was heißt das eigentlich?

AGENDA

Fragen & Diskussion

Gestaltungsansätze eines heterogenitätssensiblen Bildungswesens

Die deutschen Bildungs(teil)systeme



25 % der 5-Jährigen mit Sprachförderbedarf

Bei **28 %** der Kinder determinierten sog. Herkunftseffekte die Übergangsentscheidung

Einmündungserfolg von **Absolventen ohne MH (42%)** deutlich höher als **mit MH (32%)**

23 % der Studienanfänger/-innen aus nicht-akad. Familien; 77 % aus Akademikerfamilien

24,9 % der Auszubildenden und **29 %** der Studierenden brechen Ausbildung vorzeitig ab

Die Weiterbildungsbeteiligung niedrig Qualifizierter liegt bei **35 %**





Kultureller Ebene
(Innerhalb
gesellschaftlicher
Institutionen)

Struktureller Ebene
(Bildungssystem,
Bildungsplanung)

Pädagogischer Ebene
(Gestaltung von
Lernprozessen)



Bücher

K. Marx:
„Tut mir leid Jungs!
War halt nur so 'ne Idee von mir...“

These:

Eine ernsthafte Förderung von Bildungsgerechtigkeit müsste sich in einer heterogenitätssensiblen Gestaltung des Bildungswesens (Strukturelle Rahmenbedingungen, Organisationskultur, Lernprozesse) als Grundlage für individuelle Lernwege niederschlagen.

Dimensionen des Umgangs mit Heterogenität

Umgang mit Heterogenität

Kultur der Vielfalt schaffen

Strukturen für individuelle Lernwege schaffen

Praktiken für individuelle Lernwege schaffen

- Werte für Vielfalt schaffen
- **Kooperationen in und zwischen Bildungseinrichtungen stärken**

- Ressourcen: Ungleiches gezielt ungleich behandeln¹
- **Durchlässigkeit im Bildungssystem**

- **Differenzierte Lernarrangements gestalten**

Homogene Zusammensetzung von Lerngruppen – oder besser „der Ideal-Schüler“

- Ohne Migrationshintergrund
- Ohne familiäre Verpflichtungen
- Intaktes, engagiertes, interessiertes, förderndes Elternhaus
- Deutsch als Muttersprache
- Wohnortnaher Zugang zu Bildungseinrichtungen

- Motiviert
- Arbeitet selbstständig

- ...

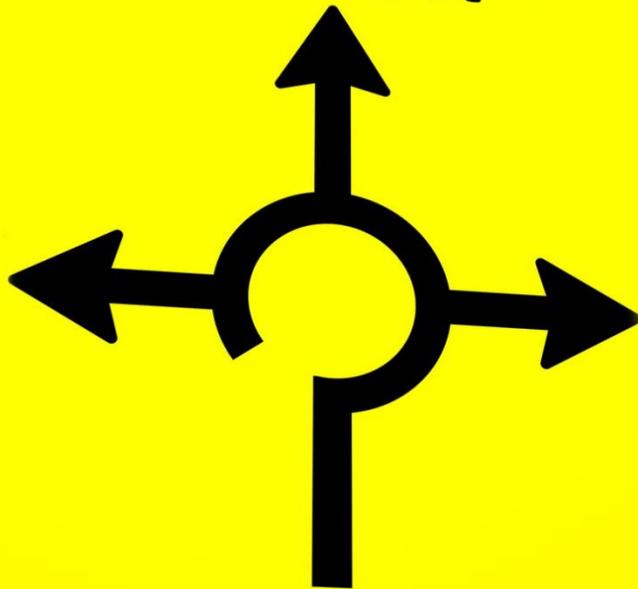
Heterogene Zusammensetzung von Lerngruppen – oder besser „die Realität“

- *Soziales/ kulturelles Kapital* – Jeder Schüler hat einen unterschiedlichen familiären, kulturellen und sozialen Hintergrund
- *Wissensgrundlage* – Jeder Schüler verfügt über verschiedene Wissensbereiche und unterschiedliche Kenntnisse
- *Intelligenz* - Jeder Schüler nimmt Informationen unterschiedlich auf und verarbeitet diese unterschiedlich
- *Lernmotivation* - Jeder Schüler unterscheidet sich von den anderen hins. Lernlust, -erfahrungen, Ängsten
- *Metakognition* - Jeder Schüler hat eigene Verfahren und Strategien, um Probleme zu bearbeiten, zu lösen, zu hinterfragen

Lernen

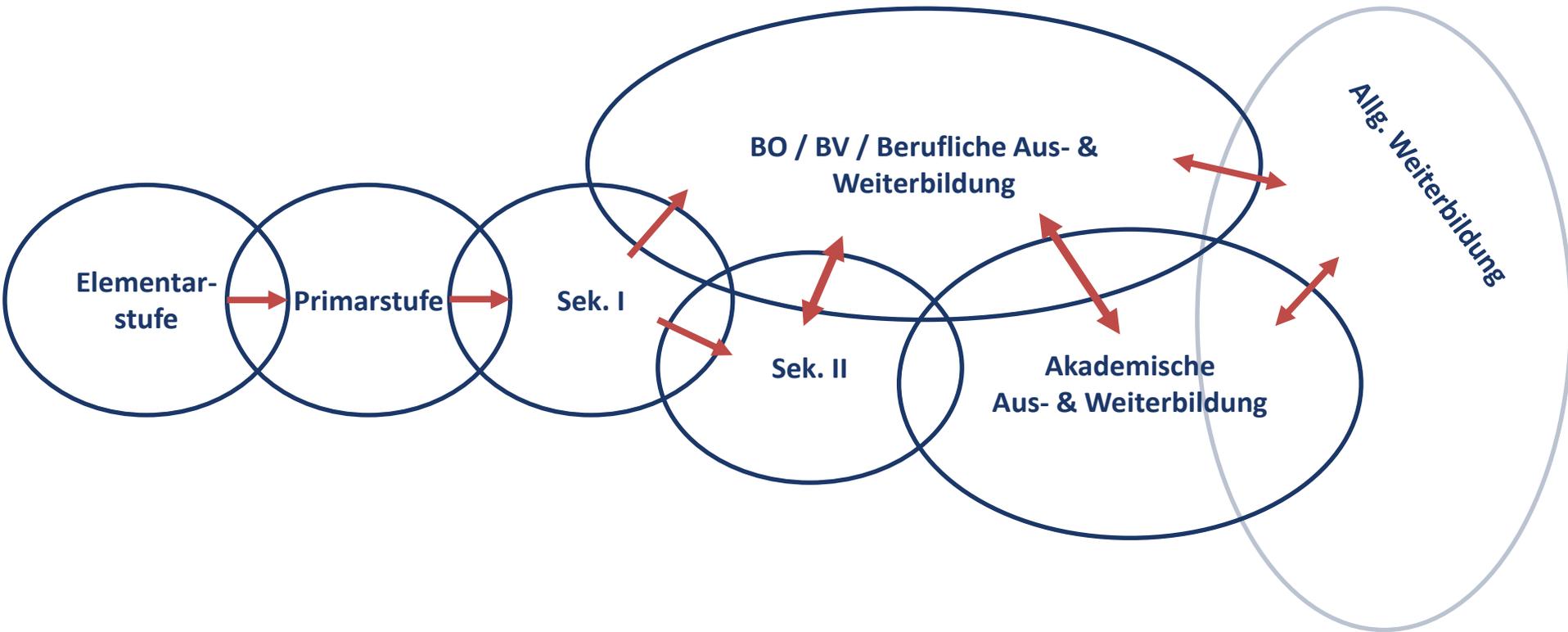
Lernen

Lernen

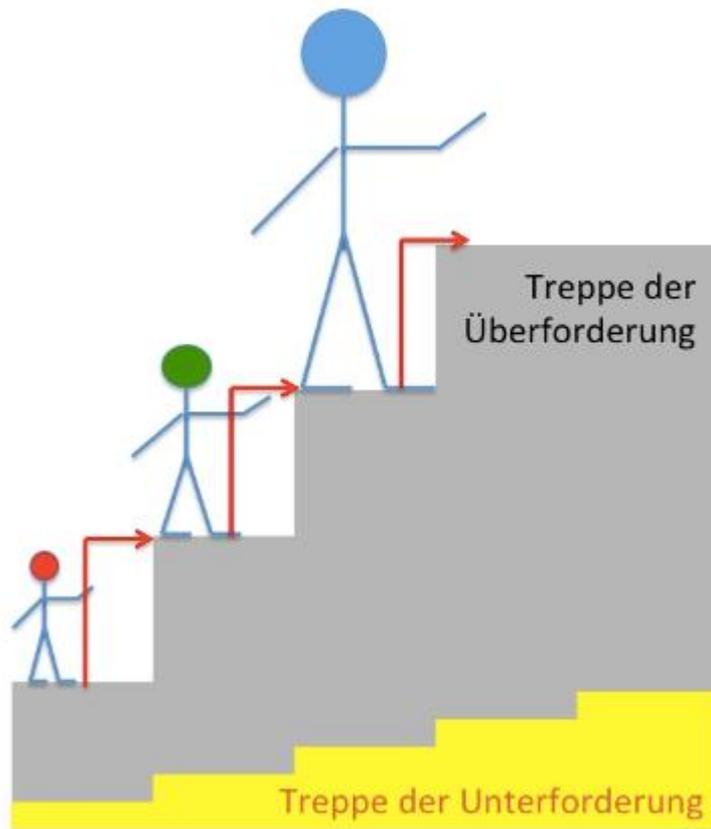




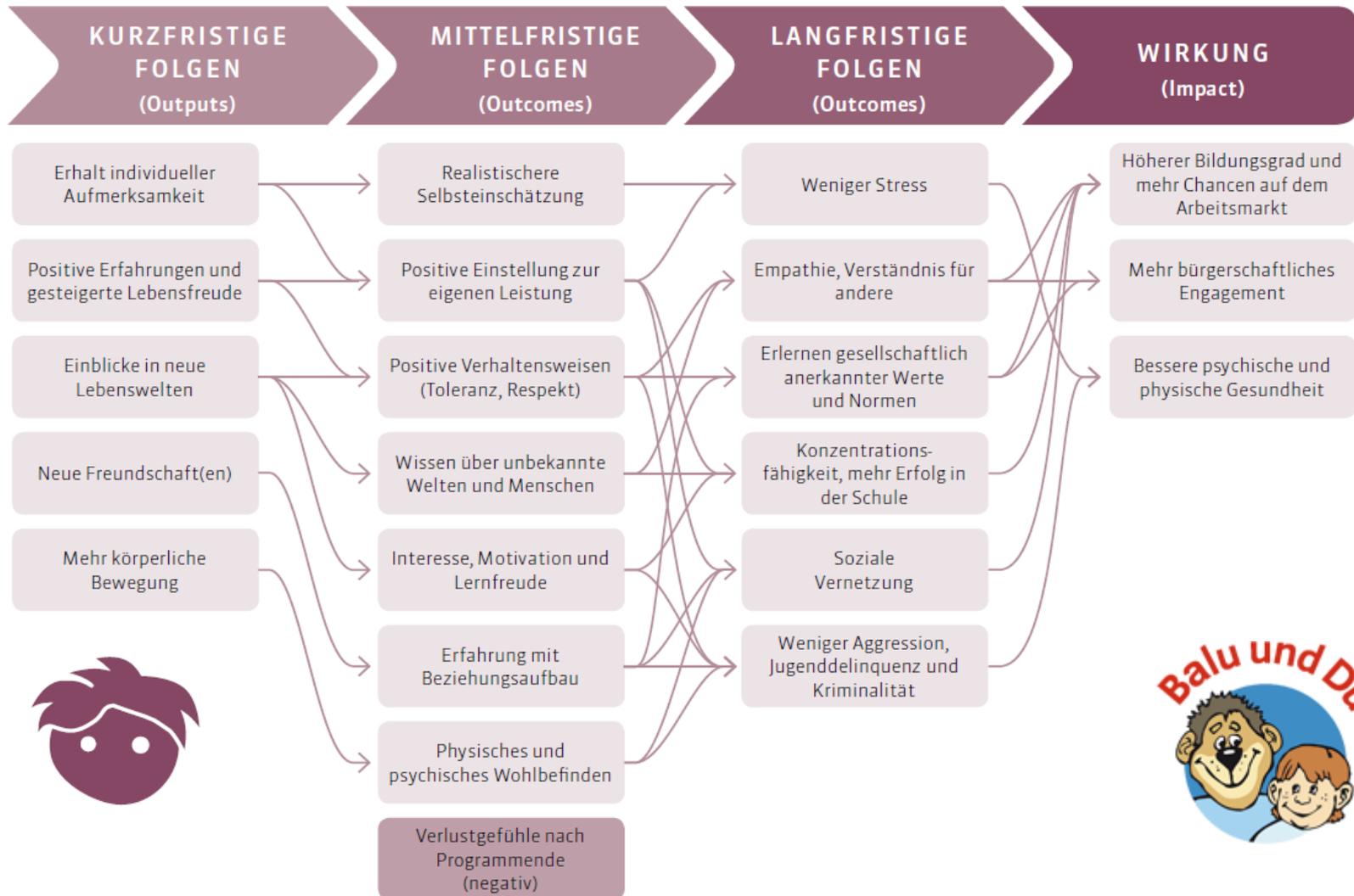
Strukturell: Ein deutsches Bildungssystem



Pädagogisch: Individualisierung und Differenzierung



Umgang mit Heterogenität durch Mentoring



Q U I N O A

Individuelle Förderung

Interkulturalität

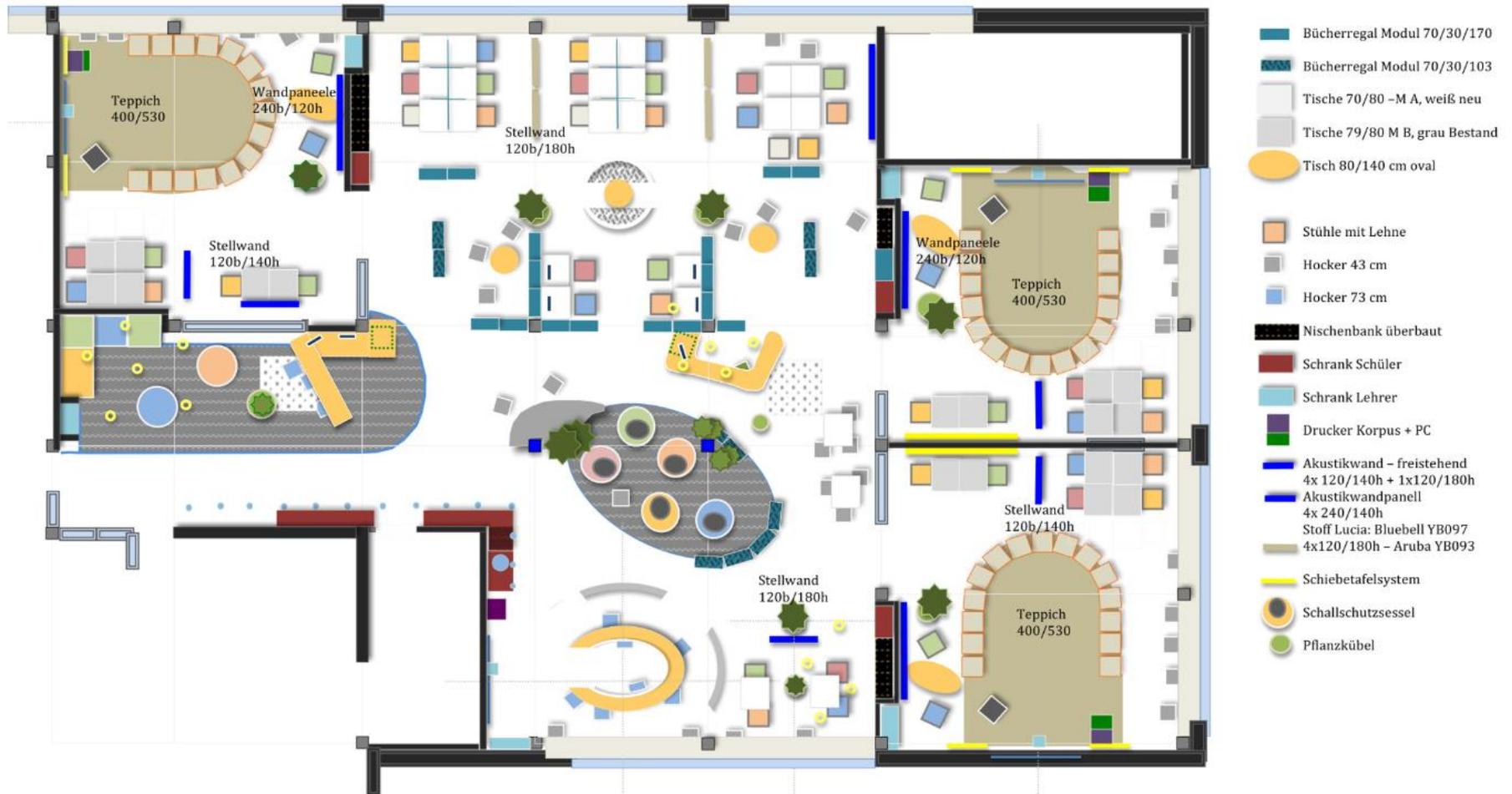
Zukunftsorientierung

Familienarbeit

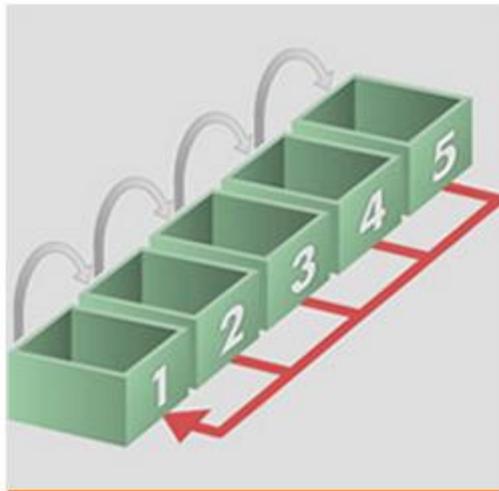
Bildung für hervorragende Lebensperspektiven

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
8.00 - 8.10	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	8.00 - 8.10	Ankommen
8.10 - 8.30	Morgenband	Morgenband	Morgenband	Morgenband	8.10 - 8.20	Morgenband
8.30 - 10.00	Modulares Lernen	Modulares Lernen	Modulares Lernen	Modulares Lernen	8.20 - 9.00	Assembly
					9.00 - 10.30	Modulares Lernen
10.00 - 10.30	Aktive Pause	Aktive Pause	Aktive Pause	Aktive Pause		
10.30 - 11.30	Interkultureller Unterricht	Projekt	Projekt	Projekt	10.30 - 11.00	Aktive Pause
					11.00 - 12.00	Interkultureller Unterricht
11.30 - 12.30	Wiederholung					
12.30 - 13.30	Mittagsband	Mittagsband	Mittagsband	Mittagsband	12.00 - 13.00	Mittagsband
13.30 - 14.30	Sport	Zukunft	Projekt	Herausforderung	13.00 - 15.00	Projekt
14.30 - 15.00		Café	Café	Café		
15.00 - 16.00			Zukunft	Projekt	Interkultureller Unterricht	

Umgang mit Heterogenität durch Gestaltung von Lernwelten

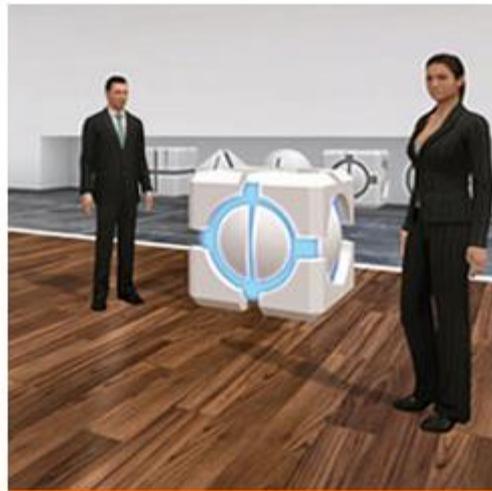


Umgang mit Heterogenität durch Lernbegleitung (im virtuellen Raum)



Lernkartei

Erfahren Sie mehr



Coaching-Zone

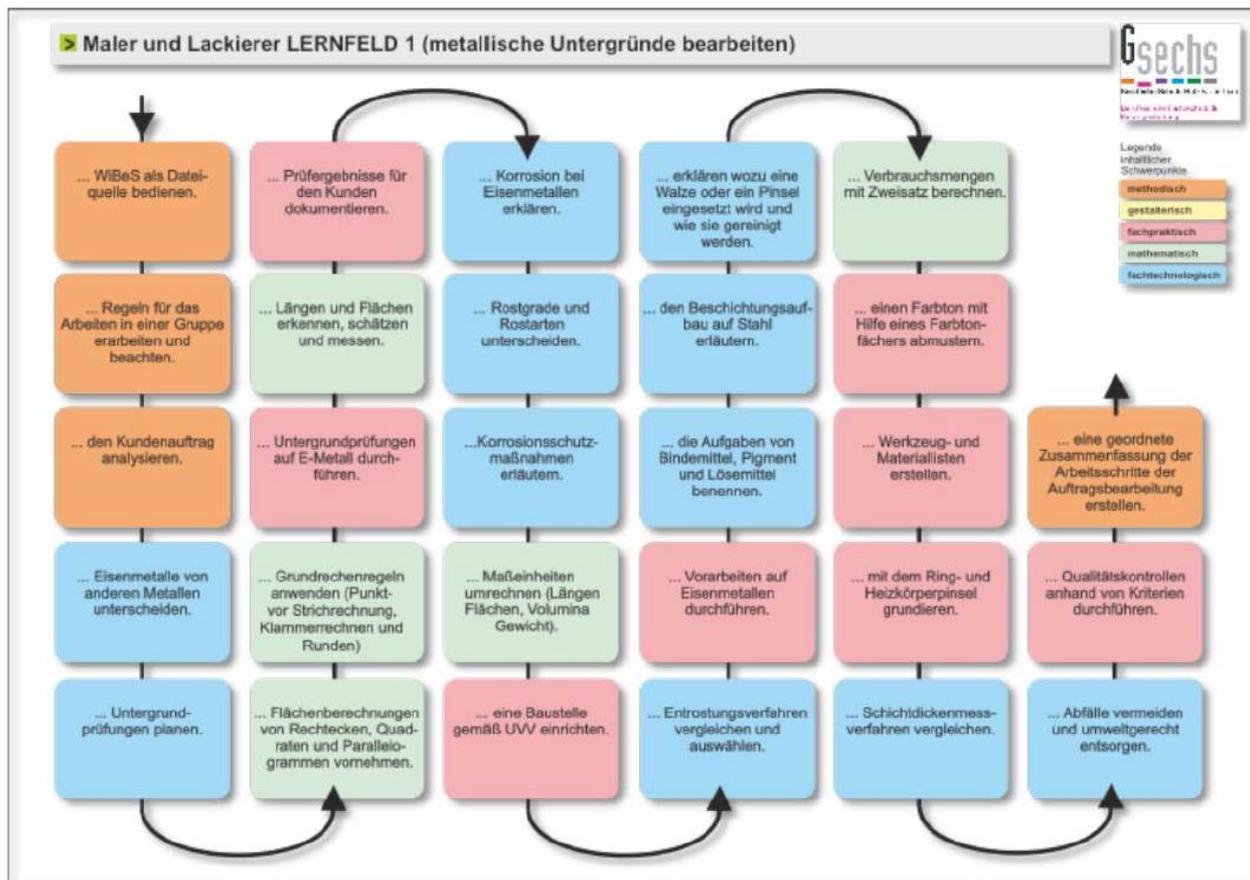
Erfahren Sie mehr



3D-Simulation

Erfahren Sie mehr

Werkstätten zur Differenzierung von Lernfeldern und Lernszenarien (Heterogenität und strategische Schulentwicklung)



**Berufliche Schule
Holz.Farbe.Textil in
Hamburg**

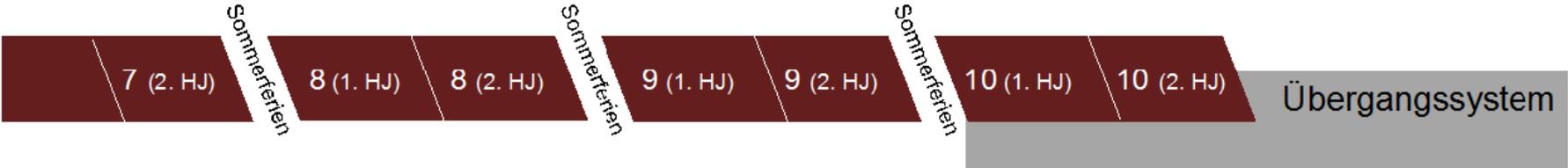
Kooperative (Fachbereich)

- Entwicklung von Lernlandkarten,
- Erarbeitung von differenzierten Kompetenzprofilen für einzelne Lernfelder,
- Gestaltung von Lernräumen.

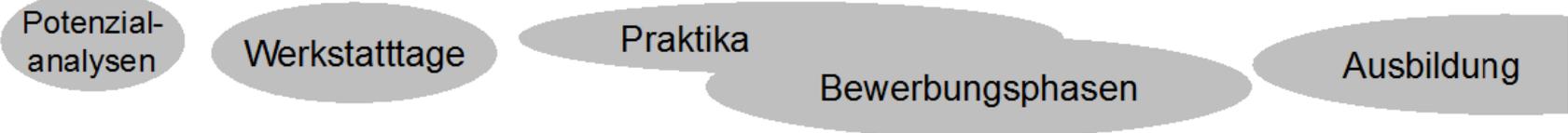
Umgang mit Heterogenität durch multiprofessionelle Teams



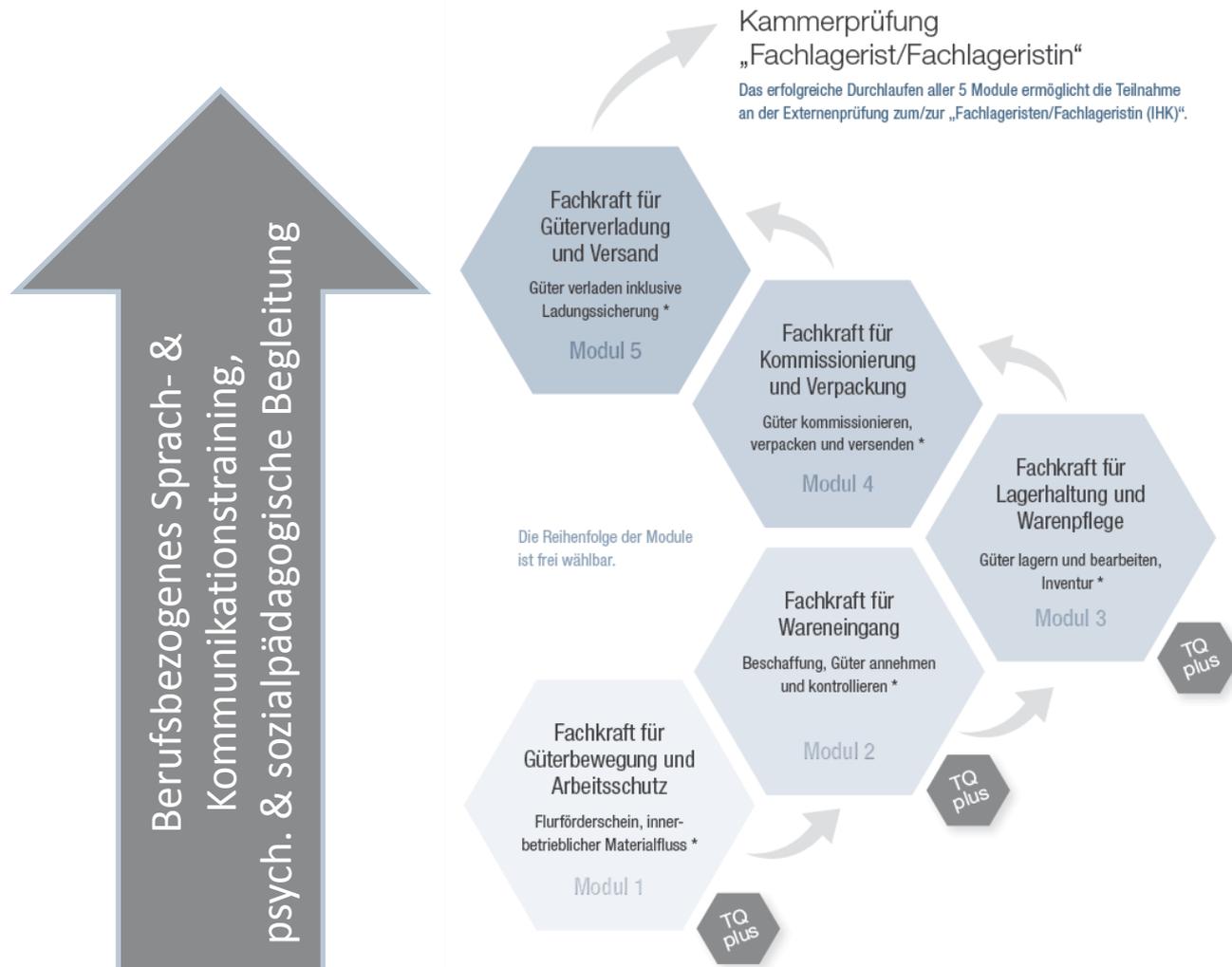
Umgang mit Heterogenität durch systematische Berufsorientierung



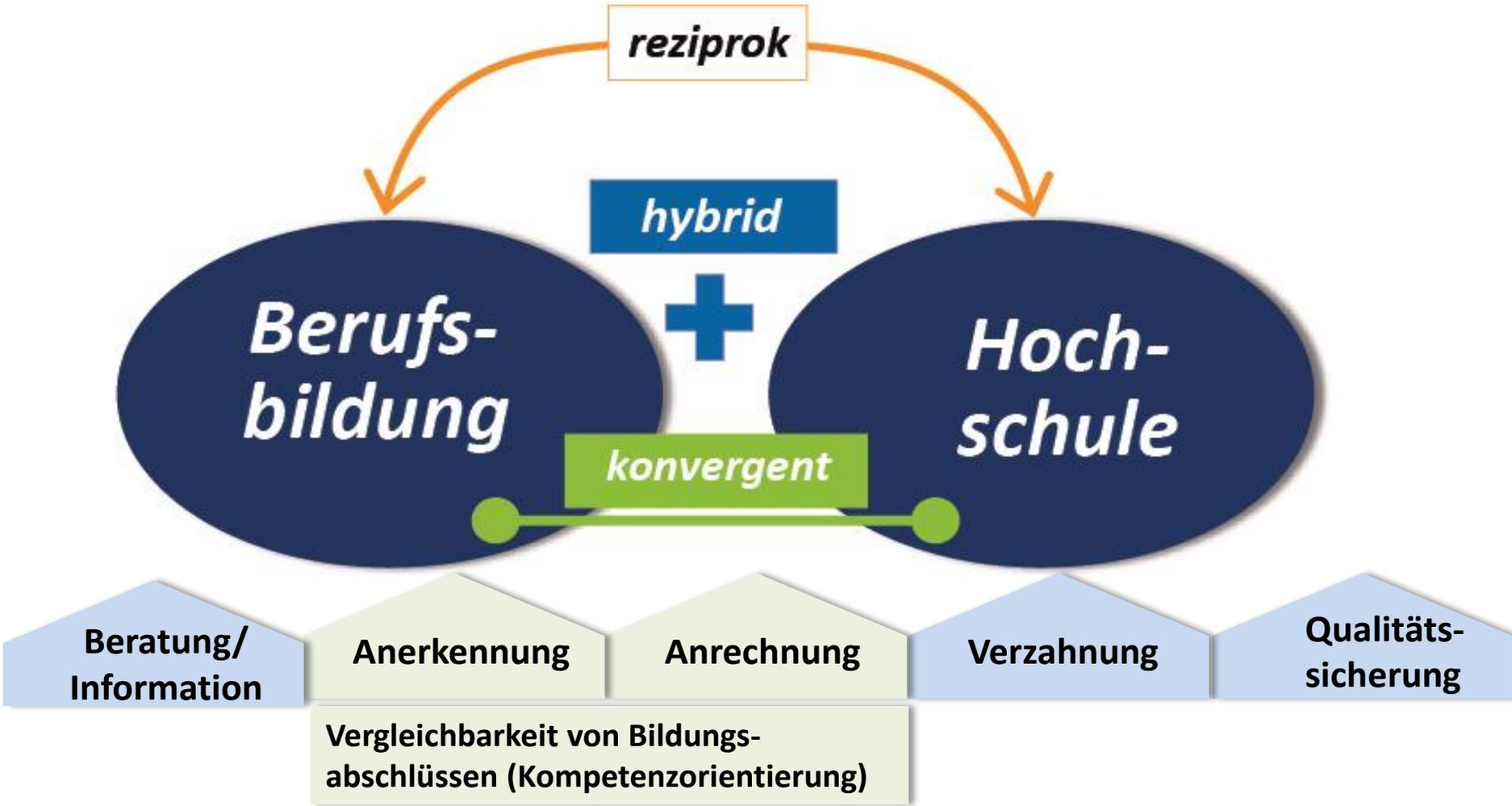
Berufswahlprozess inkl. BOP



Individualisierung und Flexibilisierung von Aus- & Weiterbildungsbildungsgängen



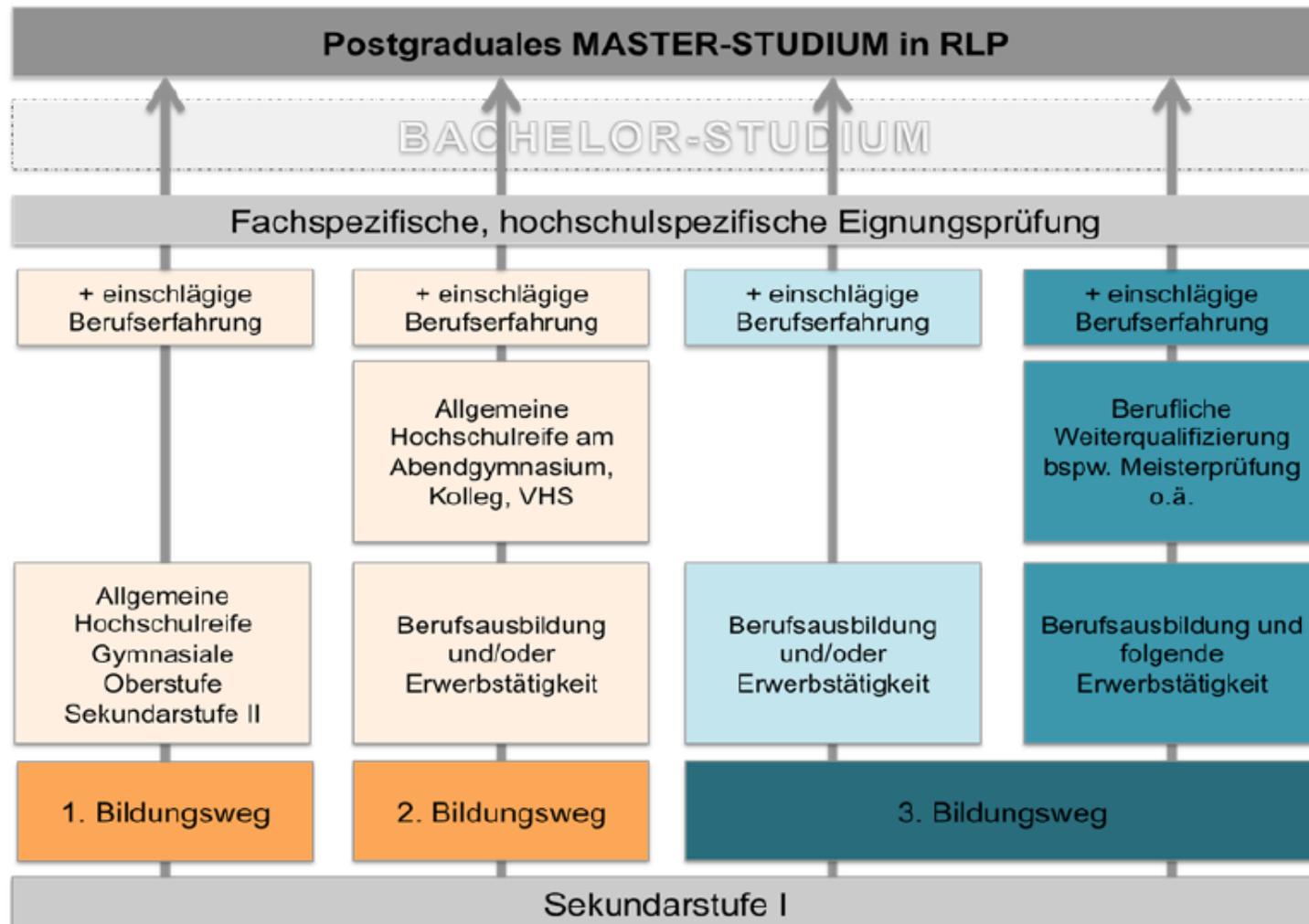
Übergänge zwischen und Verzahnung von Bildungsbereichen



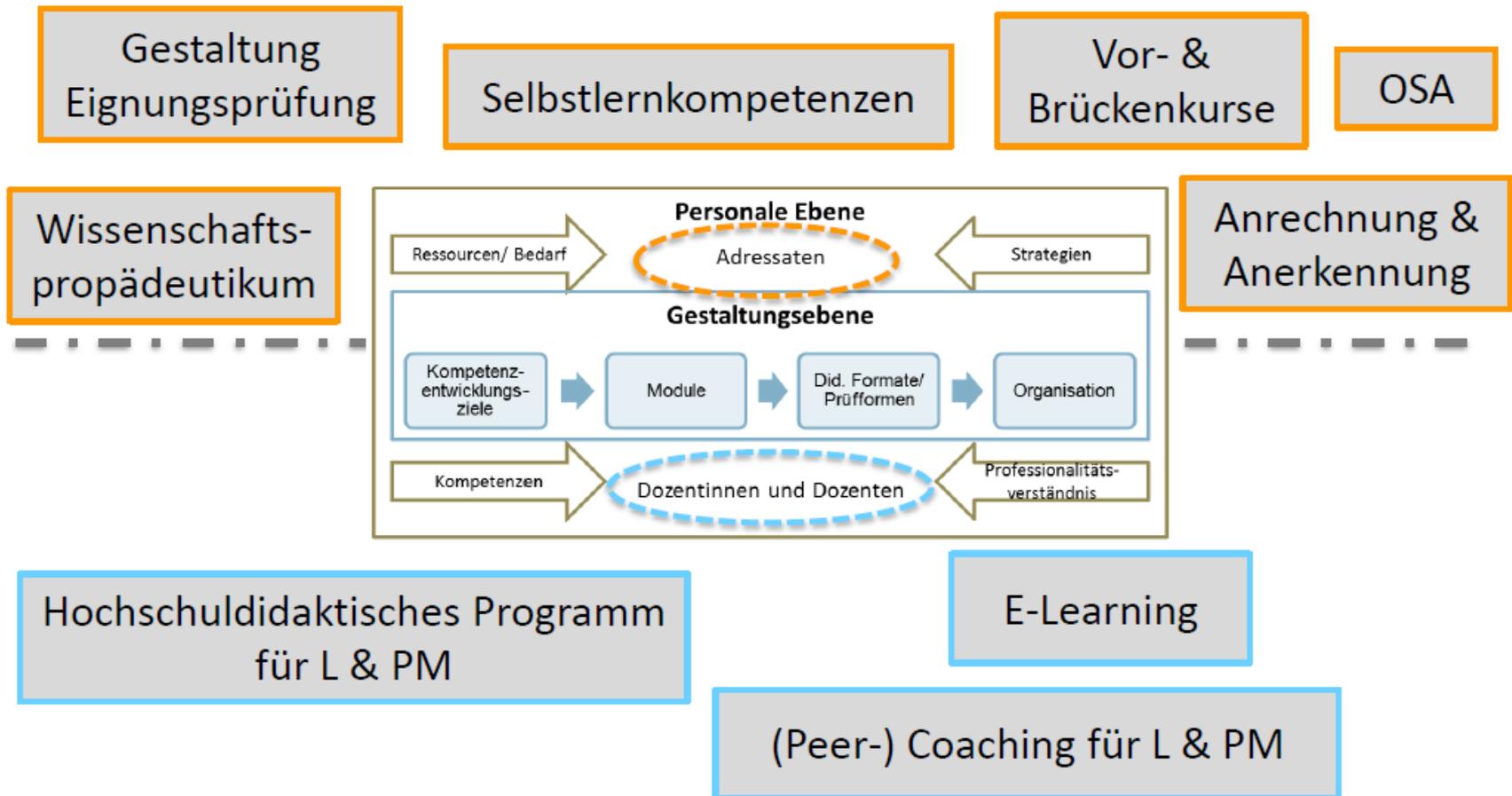
Übergänge zwischen und Verzahnung von Bildungsbereichen

Übergänge zwischen akademischer und beruflicher Bildung (reziproke Durchlässigkeit)	hybride Bildungsformen	konvergente Bildungsformen
Zugang zur Hochschule für beruflich Qualifizierte (<i>ANKOM, Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen</i>)	Berufsabitur Duales (Triales) Studium	Neue bereichsübergreifende Bildungsformate (DQR-Bridge 5, Berufslaufbahnkonzepte, studienintegrierte Ausbildung)
Übergänge in duale Ausbildung für Studienzweifler/-innen bzw. Studienabbrecher/-innen (<i>Studienabbruch – Und dann?</i>)		
Aufstiegsfortbildung für Bachelorabsolvent/-innen		

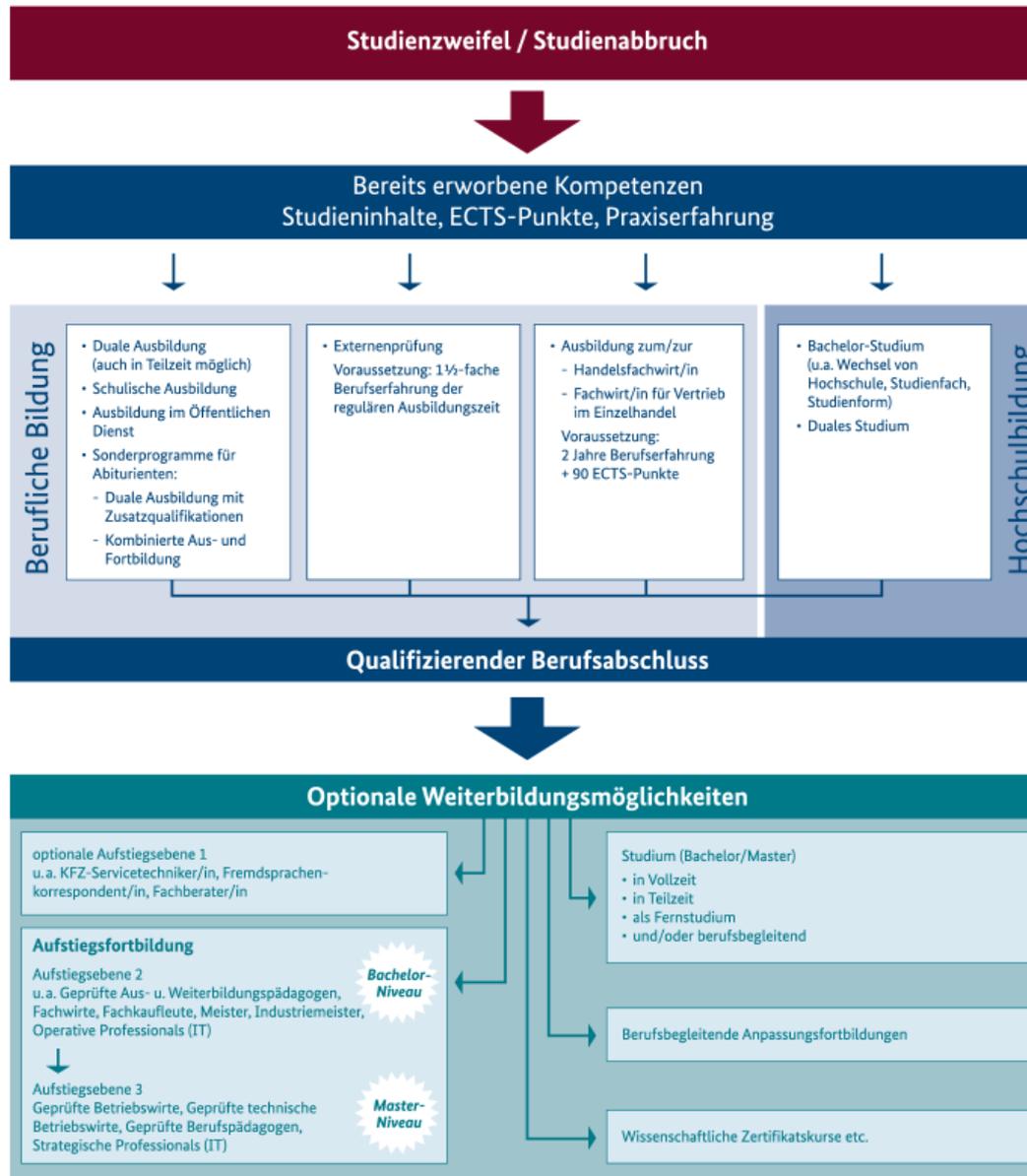
Zugang zu Hochschul(weiter)bildung für beruflich Qualifizierte

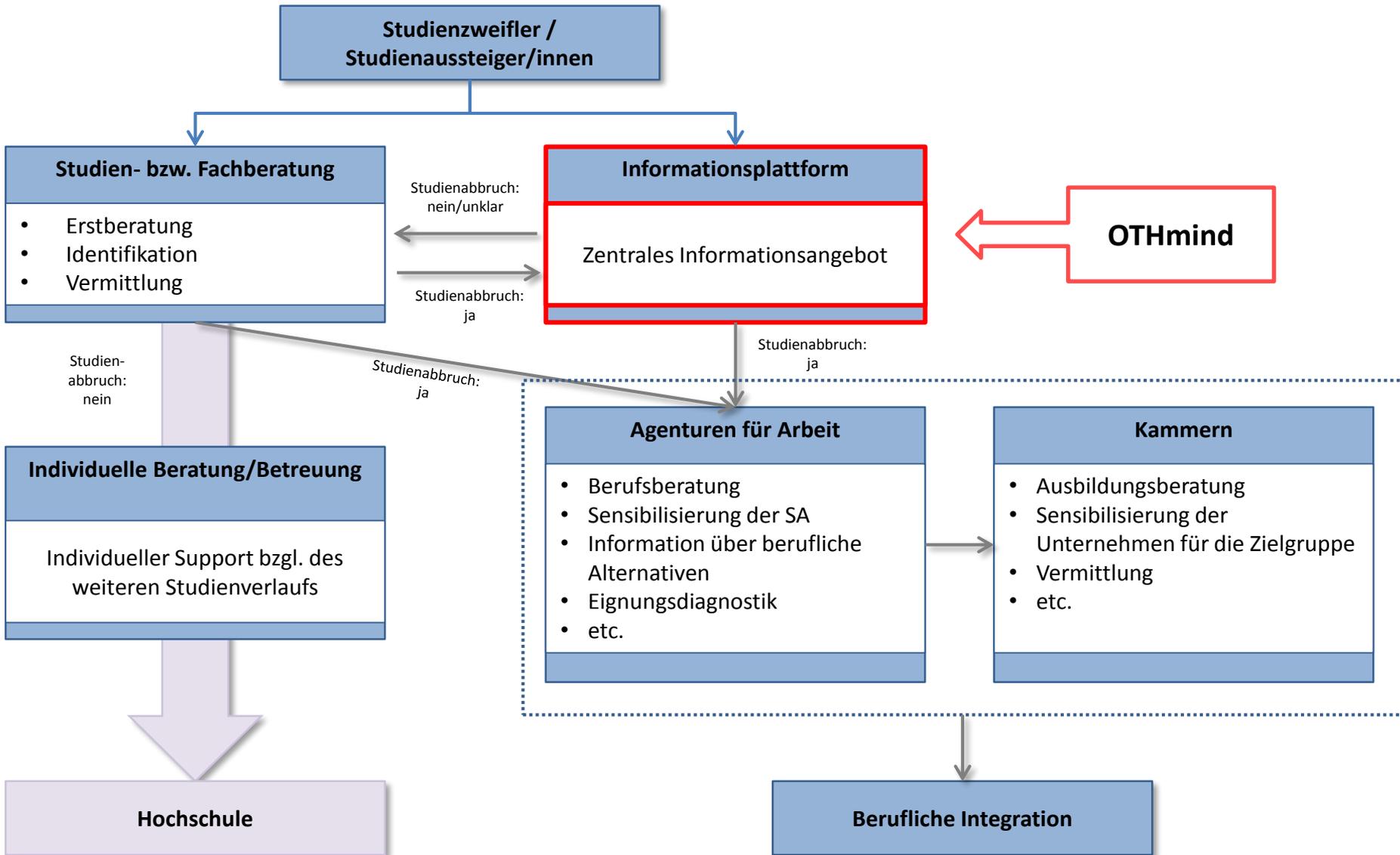


Zugang zu Hochschul(weiter)bildung für beruflich Qualifizierte

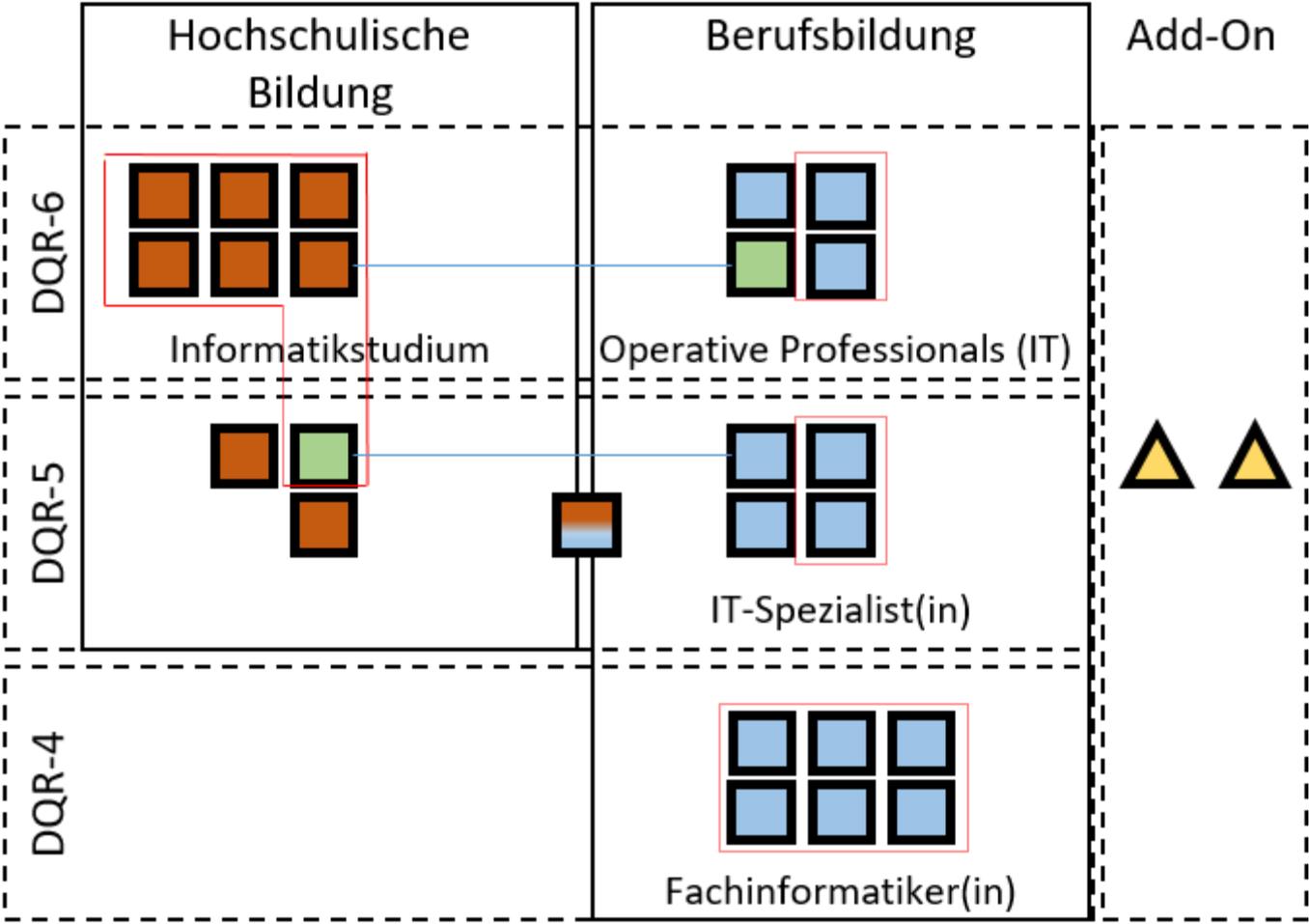


Bildungswege bei Studienzweifeln





Bereichsübergreifendes Bildungsangebot im IT-Bereich (DQR_Bridge 5)



Modell einer Studienintegrierten Ausbildung



Digitales Selbstorganisiertes Lernen im Netz

LSM+ on-campus

Innovationsmanagement

Kundenorientiertes Marketing

Qualitätsmanagement in der Praxis

Bioinformatik

Mitarbeiterführung - Qualifit

Projektmanagement

Zeitmanagement - Qualifit

Regenerative Medizin

Testsysteme

MOOCs

1. Registration at Kiron Open Higher Education
2. Onboarding with motivation test, self-assessment, English placement test
3. Completion of 2 test-MOOCs within 4 weeks

Year 1

Year 2

Up to 2 years online studies at Kiron

- Preparation courses/modules
- Specific modules for chosen study track

Application for transfer to a partner university & recognition of up to 60 ECTS

Year 3

Year 4

2 years of on-campus studies

- Regular enrolment for the remaining semesters leading up to an accredited bachelor's degree at a partner university

Language Courses

KIRON University

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Dr. Christian Vogel



Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
AB 3.3 „Qualität, Nachhaltigkeit, Durchlässigkeit“

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Tel.: +49 228 107-1884

vogel@bibb.de

www.bibb.de